

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

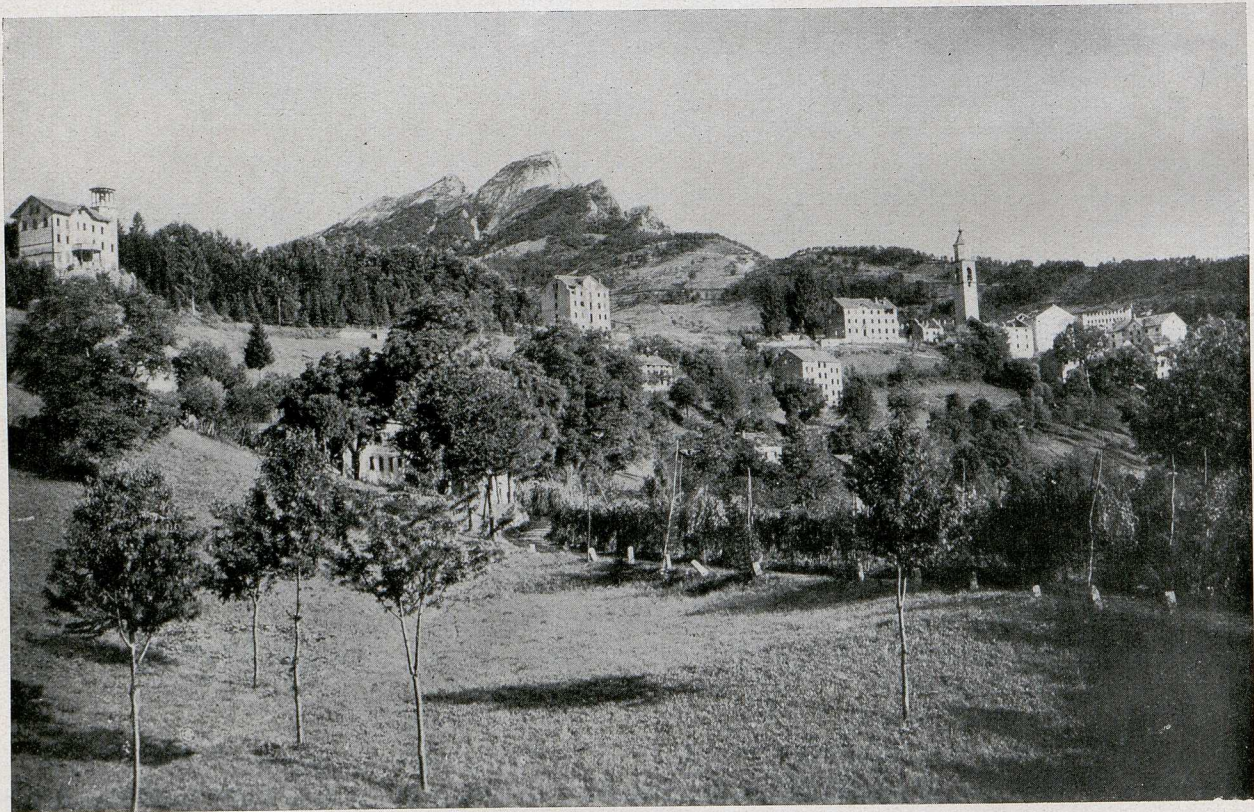


Dienstag, 6. Juni 1916.

### Das I., II. und III. Baon als Korpsreserve am Tonezza-plateau

Die allmählich fühlbar werdende Verknappung an Rohstoffen für unsere Kriegsindustrie, insbesondere an Kupfer und Spinnstoffen, hat zu besonderen Sammlungen geführt, die auch von den Truppen im Felde unterstützt werden. In die Erfüllung des Regimentsbefehles, welcher die Abfuhr aller in den Häusern am Tonezza-plateau befindlichen Kupfergegenstände, Leinen und Wollsachen ausspricht, teilen sich alle Unterabteilungen. Aber auch die Regimentspioniere werden für diese Aktion herangezogen, handelt es sich doch auch um die Abnahme von Glocken. Tonezza ist wohl jener Ort, der den größten Erfolg unserer Sammeltätigkeit verspricht; etwa tausend Meter hoch, auf einem kleinen Rücken gelegen, ist sein Charakter als klima-

fischer Höhenkurort unverkennbar. Privatvillen, versteckt im Grün kleiner Wäldchen, gruppieren sich in weitem Umkreis um den Ort, dessen freistehender weißer Glockenturm die Landschaft beherrscht. Daneben steht die Kirche, ein langgestrecktes einfaches Gebäude; das Satteldach hat durch die Beschießung stark gelitten; aber auch die von Säulen getragene Giebelfront hat zwei Artilleriedurchschüsse aufzuweisen. Vor der Kirche weitet sich ein Platz, dessen steinerne Aufdämmung die zu ihr führende Straße ein Stück begleitet. Längs des teilweise aus Stein bestehenden Geländers sind niedere steinerne Bänke angeordnet, die den sonntäglichen Kirchenbesuchern Gelegenheit zu einem kleinen Tratsch zu bieten vermochten.



Blick auf Tonezza von einem Standpunkt nördlich C. Costa  
Im Hintergrund die Tonezzaspitzen